


# Psalm 94


Cornelius Becker  
1561 - 1604


1661 Version


SWV 192

Heinrich Schütz  
1585 - 1672


Cantus  *Er Gott dem al le Er heb dich Richter*


Altus  *Er Gott dem al le Er heb dich Richter*


Tenor  *Er Gott dem al le Er heb dich Richter*


Bassus  *Er Gott dem al le Er heb dich Richter*  
*transposed down a fourth*  
*eine Quarte nach unten transponiert*

1. HErr Gott, dem al - le Rach heim - fält,  
er - heb dich, Rich - ter al - les Welt,  
Gott, des die Rach, er - schei - ne,  
wie - der die stol - tzen Fein - de,

 *Er Gott dem al le Er heb dich Richter*  
ver - gilt ih - nen, was sie ver - dient, wie lang sol diß gott - loß - Ge - sind, wie lang solln sie - doch pra - len.

 *Er Gott dem al le Er heb dich Richter*  
ver - gilt ih - nen, was sie ver - dient, wie lang sol diß gott - loß - Ge - sind, wie lang solln sie doch pra - len.

 *Er Gott dem al le Er heb dich Richter*  
ver - gilt ih - nen, was sie ver - dient, wie lang sol diß gott - loß - Ge - sind, wie lang solln sie - doch pra - len.

 *Er Gott dem al le Er heb dich Richter*  
ver - gilt ih - nen, was sie ver - dient, wie lang sol diß gott - loß - Ge - sind, wie lang solln sie doch pra - len.

2. Sie reden trotzig/ rühmen sich/  
Daß sie alles verderben/  
Zuschlagen dein Volck jämmerlich  
Und plagen/ HErr/ dein Erbe.  
Witwen und Frembdling würgen sie/  
Tödten die Waysen spat und frü/  
Und machen alls zum Raube.

3. Noch sprechen sie/ sie habens recht/  
Der Höchste solls nicht sehen/  
Die Sünde sei gering und schlecht/  
Gott laß es leicht geschehen.  
Mercket ihr Narren all zuhauff/  
Ihr Thoren, gebt doch Achtung drauff/  
Wenn wolt ihr denn klug werden?

4. Denn der das Ohr gepflanzet hat/  
Solt der selber nicht hören?  
Und der das Auge hat gemacht  
Sollt der nicht sehen ferne?  
Der alle Heyden suchet heim/  
Solt der nicht ein Vergelter seyn/  
Der alle Menschen lehret?

5. Der HErr all ihr Gedancken weiß/  
Daß sie sind gar nichts nütze/  
Wohl dem/ den du züchtigst mit Fleiß  
Der glehrt wird durchs Gesetze/  
Gedult haben in Leidens Zeit/  
Biß dem Gottlosen werd bereit  
Die Grub zu seim Verderben.

6. Der Herr ist treu/ der wird ja nicht  
Sein liebes Volck verstossen.  
Sein Erb/ das er ihm zugericht/  
Wird er ja nicht verlassen.  
Denn Recht muß dennoch bleiben recht/  
All fromme Hertzen werden schlecht  
Demselben auch zufallen.

7. Wer steht bey mir auf meiner Seit  
Wieder die Übelthäter/  
Die Boßheit üben allezeit?  
Wer wil bey mir umbtreten?  
Wo nicht der HErr mein Hülffe wer/  
So hätt mein Seele mit Beschwer  
Vorlängst zur Hell müßt fahren.

8. Ich muß/ HErr/ ja bekennen frey/  
Mein Fuß gestrauchelt hätte/  
Wo mir nicht wer gestanden bey  
Dein Gnad/ und mich errettet.  
Mein Hertz hat viel Bekümmernüß/  
Die Tröstungn dein fest und gewiß  
Ergötzen meine Seele.

9. Du stehst nimmer in Einigkeit  
Mit dem schädlichen Stule/  
Der dein Gesetz HErr übel deut/  
Verwirrt Kirchen und Schulen/  
Verdammet das unschuldig Blut/  
Und rüstet sich mit Freveln Mut  
Wider gerechte Seelen.

10. Der HErr ist mein GOTT/ Hort  
und Schutz  
Allzeit meine Zuversichte/  
Er wird der Bösen Stoltz und Trutz  
Vergelten durch sein Grichte/  
Er wird vertilgen gantz und gar  
Ihr Boßheit und die falsche Lehr,  
Ja GOTT wird sie vertilgen.